



Treffpunkt CLUBMAGAZIN

- Ahnenforschung leicht gemacht
- Besuch bei Franz Oehry
- Hilti Pensionierten-Nachmittag
- Der (Mutters)Berg ruft
- Tagesausflug Zeppelin-Museum
- Hilti Campus Eröffnung
- Hilti Golf Tournament

AHNENFORSCHUNG LEICHT GEMACHT

Wir Hilti-Pensionäre sind ja schon mehr oder weniger in fortgeschrittenen Lebensjahren. Gerne erinnern wir uns an die «guten alten Zeiten», doch wie sollen unsere Nachkommen einmal etwas darüber erfahren?

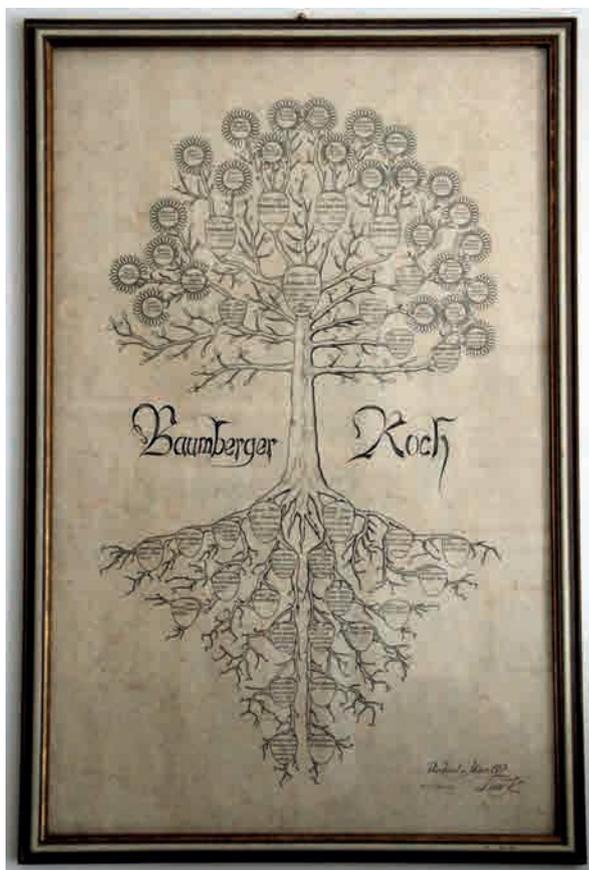
Mit Ahnenforschung kann sehr viel über unsere Vorfahren dokumentiert werden. Es ist wohl ziemlich aufwendig, aber ein tolles Vermächtnis für die Nachwelt. Ein Stammbaum oder eine Broschüre über die Verwandtschaft bzw. Sippe ist auch ein willkommenes Geschenk für einen runden Geburtstag oder Goldene Hochzeit usw., denn was kann man unseren Betagten schon schönes schenken?!

Eine kleine Anleitung möchte ich hier weitergeben: Es gibt natürlich mehrere Heraldik Firmen und im Internet gibt es auch Möglichkeiten. Abgesehen von den Kosten ist die Richtigkeit und Umfang der Daten (Geburts- und Sterbedatum) oft sehr mangelhaft. Am besten stöbert man bei noch lebenden

Verwandten. Es gibt sicher noch viel Fotomaterial und Unterlagen. Sehr gut eignen sich Todesanzeigen, alte Sterbebildchen, Zeitungsausschnitte und in Österreich den sogenannten «Arierpass» mit vollständigen Daten über mindestens drei Generationen zurück. Informationen erhält man auch in den meisten Pfarreien. Leider ist auf den Gemeindeämtern wegen «Datenschutz» kaum mehr etwas zu erhalten, eher noch beim Archivar. Wichtig sind auch alte Familienfotos usw., wobei unbedingt noch die Lebenden interviewt werden sollten, damit auch die abgebildeten Personen benannt werden können.

Am besten beginnt man mit der Erstellung einer Matrix, ausgehend von den Eltern mit den Geburts-, Todes- und Heiratsdaten. Nach oben versucht man deren Eltern und mindesten Grosseltern einzutragen und nach unten die Kinder und Enkelkinder. Anhand dieser Unterlagen kann man sich noch mit den ältesten Verwandten unterhalten und vieles ergänzen.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
1	Stammbaum-Linie Albert und Annelies, Rankweil										
2											
3											
4	<i>Großeltern</i>	Baumberger Albert		Koch Johann			Roppele Lorenz		Marte Johann		
5		+ Agathe Gut		+ Maria Gopp			+ Gisela Lorenzi		+ Anna Seifried		
6		1862-1903	1864-1940	1855-1922			1873-1923	1876-1955	1893-1964		
7											
8	<i>Eltern</i>	Baumberger Albert + Koch Josefine				Roppele Fidel + Ida Marte					
9		1903 -1985				1901 - 1983		1907 - 1983		1924 - 2012	
10											
11											
12											
13	<i>Geschwister</i>	Ida Prantl	Ilse Hopfner	Edith Hopfner		Albert + Annelies Roppele		Hilde + Siegfried Mennel			
14		*7.7.1933	*20.12.1939	*11.6.1935		*14.9.1941 *22.2.1948		*17.2.1946		*20.8.1940	
15									+15.5.2001		
16						Heirat 17.5.1969					
17											
18											
19	<i>Kinder</i>	Karin + Jochen Seidl			Birgit + Patrick Kreyer		Andrea + Wolfgang Schmid				
20		*1.6.1971 *10.2.1972			*21.12.1975 *4.8.1975		*16.6.1973		*7.6.1973		
21											
22		Heirat	11.09.1999			15.04.2011		25.10.2003			
23											
24											
25											
26	<i>Enkel</i>	Leon		David	Emily			Luca		Alexander	
27		*16.12.2001		*3.9.2003	*17.6.2011			*5.4.2006		*24.10.2009	
28											
29											
30											
31	Rankweil, Jän. 2022										
32											



Es braucht einige Zeit und meistens auch mehrere Reisen bzw. Nachfragen. Doch die Arbeit lohnt sich für ein wertvolles Familiendokument. Wenn sich Fotos finden und einige Anekdoten formuliert werden können, kann eine nette Broschüre erstellt werden oder gar bei grösserem Umfang ein Buch gemacht werden. Auch ein gezeichneter Stammbaum mit Rahmen ergibt ein schönes Bild zur Weiterführung über Generationen.

Meinen Eltern erstellte ich einen Stammbaum als Geschenk zur «Goldenen Hochzeit» und habe in-between über unsere Sippe ein ganzes Buch geschrieben.

Interessierte können sich für Fragen gerne via email an mich wenden: albert.baumberger@gmx.at oder versucht es mal mit Genealogie-Software wie www.herides.com oder www.myheritage.ch Testversionen sind kostenlos!

Albert Baumberger

DIALOG

Bitte schaut Euch das Titelbild an. Josef Zoller hat den Aussenbereich vom Hilti Campus in das beste Licht gestellt. Er ist mehrmals zur Hilti gefahren, damit er für diese Ausgabe ein so brillantes Titelbild «schiessen» konnte! Wie bin ich froh, dass er seine Aufgabe als «Macher» unserer Zeitschrift mit so viel Begeisterung und auch Freude ausführt!

Am 23. September 2023 fand die feierliche Eröffnung des Hilti Campus statt, zu diesem Tag der offenen Türen waren auch wir Pensionierte eingeladen. Grosszügig, wie die Hilti AG zu uns ist, durften alle bis zu vier Gäste an diesen riesigen Anlass mitbringen! Den Verantwortlichen der Hilti AG gebührt unser herzlichster Dank für diese wundervolle Geste! Es wurde ein riesiger Anlass! 7'300 Personen hatten sich dazu angemeldet, bestimmt mehr als 7'000 haben teilgenommen. Alles hat wie am Schnürchen geklappt, auch das Wetter hat, nach anfänglicher Unsicherheit doch noch mitgespielt.

Man könnte sich fragen, wieso Hilti Schaan die Bezeichnung «Campus» gewählt hat. Ich habe kurz gegoogelt und fand bei Wikipedia diese Definition: «Der Campus ist der zusammenhängende Komplex

von Gebäuden, die zur selben Universität, Hochschule oder zum selben Forschungsinstitut gehören». Da haben wir es: Um herauszustreichen, dass an diesem Standort geforscht und entwickelt wird! Und natürlich auch, um zu zeigen, dass es sich hier um modernste Arbeitsplätze handelt. Davon konnten wir uns am Tag der offenen Tür überzeugen! Mehr zum Hilti Campus findet Ihr im Beitrag von Kristina Rancic auf den Seiten 12–14.

Auf der Seite 4–5 findet Ihr das Gespräch, das ich mit unserem Kollegen Franz Oehry führen durfte. Sicher erinnern sich noch einige von Euch an die Curta Rechenmaschine und die Filmkameras, welche damals in der Firma Contina in Mauren hergestellt wurden.

Es würde mich freuen, in zukünftigen Treffpunkt-Ausgaben solche «Porträts» von Kolleginnen und Kollegen zu veröffentlichen. Für Tipps zu Mitgliedern, welche spezielle Hobbies haben, bin ich dankbar! Über eine kurze Mail an info@hpc.li freue ich mich sehr.

Markus Gerber

BESUCH BEI FRANZ OEHRY, RUGGELL

Bei unserem Frühjahrstreff im Sunnahof hat mir Franz Oehry verraten, er habe ein kleines Museum zur Firma Contina AG, bei welcher er 22 Jahre gearbeitet hatte.

Da ich selber stolzer Besitzer einer Curta II Rechenmaschine bin und mich die Geschichte der Hilti AG und damit auch der Contina AG sehr interessiert, habe ich Franz im Juni 2023 in seinem grosszügigen Eigenheim in Ruggell besucht. Zuerst zeigt mir der rüstige 1935'er kurz seinen von ihm gut gepflegten Garten. Dann führt er mich zu seinem «Contina-Museum» in einem Zimmer im oberen Stockwerk.



In einer schönen Glas-Vitrine sind da die Produkte aufgestellt, welche bei der Firma Contina AG in den Jahren 1946 bis 1965 respektive bis 1971 unter dem neuen Besitzer, der Hilti AG Schaan gefertigt wurden.



Am Küchentisch erzählt er mir seine Geschichte zu den 22 Contina-Jahren plus den anschliessenden 22 Hilti-Jahren:

Nach der Schule machte er von 1952 bis 1956 die Feinmechaniker Lehre bei der Firma Contina AG in Mauren. Dies war die Zeit, in welcher das Geschäft

mit den mechanischen Rechenmaschinen Curta I und Curta II florierte.

In seinem dritten und vierten Lehrjahr durfte er die Prototypen der neu ins Contina-Portfolio aufzunehmenden Filmkameras anfertigen.

Schon ab 1957 wurde Franz als 22-jähriger Abteilungsleiter der Rechenmaschinen-Montage. Er hatte anfänglich 15 Mitarbeiter/-innen.



Da er viel Erfahrung mit den Filmkameras hatte, wurde ihm 1961 zusätzlich die Leitung der Kamera-Montage sowie der Montage der Tonprojektoren für Normal-/Super-8 Filme übertragen. Damit war er Vorgesetzter von über 100 Mitarbeitenden, die meisten davon waren für die sehr feine Montagearbeit Frauen.

Seine Begeisterung für die mechanischen Kameras sind bei ihm heute noch zu spüren. Mit Stolz zeigt er mir die Funktionsweise dieses Wunderwerks: Der Film wird mittels eines Federaufzugs bewegt, welcher durch Drehen des Griffs aufgezogen wird. Diese Kamera wurde Anfang der 1960er Jahre an

einer internationalen Ausstellung mit Gold für die formbeste Kamera ausgezeichnet. Trotz dieser bestechenden Technik wurden die Contina Filmkameras und -Projektoren Mitte der 1960er Jahren von der elektronischen Konkurrenz (hauptsächlich aus Japan) verdrängt.

1965 Hat die Firma Hilti AG die Contina AG übernommen, die Kamera- und Projektoren Fertigung wurde eingestellt. Die Curta Rechenmaschinen wurden noch bis 1971 produziert. Danach wechselte Franz ins Hilti Werk 1 in die Zeitwirtschaft und Betriebsdatenerfassung. Dies vor allem, weil er in seinen Jahren bei der Contina AG mehrere REFA Ausbildungen gemacht hatte.

1996 ging Franz Oehry in die wohlverdiente Pension. Vielen Dank Franz für diesen äusserst interessanten Einblick in Dein spannendes Berufsleben!



Bild der Auto Carena, gezeichnet von bekannten Grafiker Franz Jäger



Schnittmodell der Auto Carena

Im Hilti Treffpunkt Nr. 36 vom November 2017 hat Hansjörg Nipp auf den Seiten 8 und 9 interessantes zum Thema «Contina AG – die Vorgeschichte des Hilti Werk 3» geschrieben. Siehe:



Markus Gerber

HILTI PENSIONIERTEN-NACHMITTAG 21. SEPTEMBER 2023

Am 21. September 2023 durften wir zu Ehren unserer pensionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im SAL in Schaan zum Pensioniertennachmittag (PN) 2023 einladen. Für den Nachmittag hatten sich 160 Pensionierte und 69 Partnerinnen und Partner angemeldet und fast so viele haben dann auch teilgenommen. Pünktlich um 13.30 Uhr wurde



der Zugang zum SAL geöffnet und die bereits zahlreich wartenden Gäste wurden mit einem Apéro und einer Delegation der Hilti Musik unterhalten. Die halbe Stunde bis zur Saalöffnung nutzten alle bereits für erste Gespräche und einen Blick auf Fotos des PN 2022.



Kurz vor 14.00 Uhr durften alle in den sehr stimmungsvoll dekorierten Saal und suchten sich einen Sitzplatz ihrer Wahl.

Nach der Begrüßung nutzte Christian Ranacher, Leiter Personalabteilung Konzernzentrale die Möglichkeit, den Geschäftsverlauf und weitere Schwerpunkte aus seiner Sicht zu kommentieren. Per August kann Hilti 5 Prozent Wachstum verzeichnen und die Hilti Familie ist auf 34'000 Mitarbeitende

angewachsen. Das Thema Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil der Konzernstrategie LEAD 2030. Mit einigen Filmsequenzen ermöglichte Christian allen Anwesenden sich ein Bild der neuen Photovoltaik Anlagen auf dem Parkhaus und hinter dem Innovation-Center zu machen. Über 6'000 Solarpaneele erzeugen rund 2'600 MWh Strom jährlich und das entspricht etwa dem Energieverbrauch von 1'200 Haushalten. Als weiteres Element der CO₂ Reduktion gab Christian Einblicke in Projekte wie Ladestationen für 88 E-Cars im Parkhaus, Umbau der



Heiztechnik und der damit verbundenen CO₂ Einsparung von 400 Tonnen CO₂ pro Jahr oder das Freiwilligenprogramm «Engaged beyond business», welches Mitarbeitenden weltweit ermöglicht, einen Tag für ein Sozial- oder Umweltprojekt zu nutzen. Im Rheintal nutzten Mitarbeitende diese Tage im Schutzwald oberhalb der Hilti AG aufzuforsten oder um einen Tag auf dem Sunnahof in Vorarlberg mit Personen mit besonderen Bedürfnissen zu arbeiten.

Nachdem auch Fragen der Zuhörenden beantwortet wurden, servierte der TV-Schaan in gewohnter Manier Kaffee und Kuchen. Das anschliessend verteilte Quiz bezog sich primär auf Themen,



welche durch Christian erklärt wurden. Damit die Lösung aber nicht bombensicher war, wurde auch eine Schätzfrage eingereicht, welche zu regen Diskussionen und sogar zu (erfolglosen) «Bestechungsversuchen» führte.



Diese 5 Gewinner/-innen erhielten einen Liechtensteiner Einkaufsgutschein.

Als fixer Bestandteil durfte auch das Konzert der Hilti Musik nicht fehlen. «Sehr souverän vorgetragen» oder «ich wusste nicht, dass die so gut sind», waren Rückmeldungen, die ich am Ende des Abends zu diesem Teil des Nachmittages erhielt. Demzufolge war es auch keine Überraschung, dass die Hilti Musik auch eine Zugabe geben «musste».



Zu Ehren der zwölf anwesenden Geburtstagskinder spielte die Hilti Musik den Martin Hilti Marsch. Anschliessend erhielten sie auch einen Einkaufsgutschein inkl. Blumenstrauss.



85-Jahre: Breuss Walter, Steiner Franz



90-Jahre: Beck Johann, Schmidle Josef

Als krönenden Abschluss folgte das Buffet des Restaurant Rössle aus Schaan. Vor dem Dessert nutzte ich die Chance allen guten Geistern im Hintergrund ein grosses Dankeschön auszusprechen. Auf den TV Schaan, das Rössle Team, das SAL Team, die Hilti Musik und mein Hilti Team ist Verlass! Ich freue mich bereits auf den Pensioniertennachmittag 2024, welcher am Dienstag 17. September 2024 stattfinden wird.

Daniel Oehry, Personalabteilung



80-Jahre: Biedermann Xaver, Bonvecchio Giancarlo, Foser Maria, Frick Mathias, Hasler Josef, Kind Walter, Konrad Rita, Madlener Hubert

DER (MUTTERS)BERG RUFT

Nach einem Juli, der wohl als der heisseste in die Geschichte einging, waren natürlich alle Clubmitglieder gespannt wie der August, vor allem unser Ausflug auf den Muttersberg (1'400 m ü.M.) ausfallen wird. Die Tage davor waren ja nicht gerade berauschend was die Temperaturen betraf. Doch pünktlich zum Ausflugstag kehrte das Wetter wieder auf die bessere, wärmere Seite.



Am 9. August wurden 125 Mitglieder, teilweise mit Partner/in in drei Bussen zur Talstation Der Muttersbergbahn in Bludenz gefahren. Nach der rund 10-minütigen Seilbahnfahrt wurde die Gruppe geteilt. Einige zogen es vor, gleich in das prächtige Bergrestaurant zu gehen, die Aussicht zu geniessen und den schmissigen Klängen der Life-Musik unseres Reiseführers, dem Vizeobmann Markus Tichy mit seinen Musikkollegen Peter, Andreas und Jürgen zu lauschen.

Die andere Gruppe, ca. 30 Kunstinteressierte begaben sich unter der fachkundigen Führung mit Prof. Wolfgang Maurer, Leiter des Bludener Kulturvereins auf einen Rundwanderweg- dem Kunstweg am Muttersberg.

An sechs Stationen wurden Kunstwerke von sechs heimischen Künstlern präsentiert und vor allem erläutert. Die Werke interpretieren deren Sichtweise auf das Leben in den Bergen. Die Titel der gezeigten Werke waren: «Komprimierter Weg», «Feiger Hochstand», «Blickbank», «Schlitten», «Köpfe-gesellschaft» und «längstentschwunden».

Nach der rund einstündigen Rundwanderung traf sich die Gruppe wieder im Bergrestaurant und wurde mit einer äusserst reichhaltigen Jausenplatte

verwöhnt. Sogar ein Dessert mit hausgemachtem Kuchen und Kaffee wurde serviert.

Es blieb dann noch genügend Zeit für ein geselliges Beisammensein mit Kollegen im heimeligen Restaurant bevor um ca. 17.00 Uhr die Talfahrt und Rückfahrt mit den Bussen erfolgte.

Vielen Dank den Organisatoren für den schönen Ausflug im Spätsommer. Mit diesem Ausflug hat der Vorstand des HPC, allen voran natürlich der «Event-Organisator» Markus Tichy schon wieder «den Nagel auf den Kopf getroffen»: Erstaunlich viele Kolleginnen und Kollegen hatten dieses schöne und nahe Ausflugsziel noch nicht gekannt!

Herbert Amman





FEINER TAGESAUSFLUG ZUM ZEPPELIN-MUSEUM, FRIEDRICHS-HAFEN

Die Einladung war vielversprechend. Der Vorstand hatte die MS Bregenz gechartert, mit Platz für 200 Personen. Dazu noch einen Besuch im Zeppelin Museum in Friedrichshafen. Die Anmeldungen liessen nicht auf sich warten.

Vier Reisebusse sammelten die Reiselustigen ein und starteten nach Bregenz-Hafen, wo wir das grosse Schiff enterten. Weiss gedeckte Tische auf Ober- und Unterdeck, ein Buffet mit frischem Zuckergebäck und Getränk waren schnell erobert. Bis zum letzten Platz gefüllt und fast leise setzte sich das Schiff in Bewegung, immer in Sichtweite des deutschen Ufers. Richtung Lindau. Nach Begrüssung durch den Obmann Markus Gerber, Vizeobmann/Reiseorganisator Markus Tichy und die Crew stieg der Geräuschpegel. Markus Tichy unterbrach ihn nur, um uns auf vorbeiziehende Sehenswürdigkeiten in Lindau, Langenargen, Meersburg und Nonnenhorn aufmerksam zu machen. Eine Jause mit Weisswurst und Laugenbrezel wurde sehr geschätzt und auch ein kühles Bier. Friedrichshafen war bald erreicht.

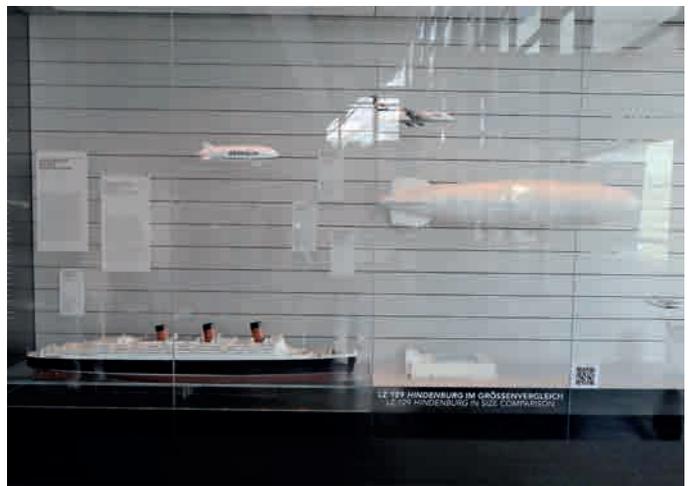
Im Zeppelin-Museum, zur Freude der Gehbehinderten, nur Minuten entfernt, teilten wir uns in kleinere Gruppen und wurden schon von Guides erwartet, die bereit waren unsere Neugier zu befriedigen.



Als erstes sahen wir das Bild des Feuers und des Absturzes der Hindenburg, aber die meterhohen Bilder des verbrannten Flugschiffes an den Wänden zu sehen war schaurig. Wie ein Wunder schien es,

dass an die 30 Personen lebend das Inferno verlassen konnten. Bereits früher hatte es Abstürze gegeben, aber dies war die erste Live-Übertragung, die das Unglück weltweit bekannt machte. Das Luftschiff war mit Wasserstoffgas gefüllt, daher in Gewittern höchst gefährdet.

Trotzdem konnten wir uns vorstellen, wie komfortabel die Reise damals war. Die Fahrt nach New York war drei Tage kürzer als mit dem Schiff, gut betuchte Passagiere hatten eigene Kabinen, Bäder und wurden vorzüglich gepflegt. Gedecke mit Porzellan und Gläsern, eigens angefertigt, ein eigener Aufenthaltsraum und sogar eine Lounge für Raucher standen zur Verfügung. Besonders war das Ein- und Aussteigen, da der Zeppelin nicht am Boden, sondern an luftigen Haltetürmen andockte, die über eine Treppe erklommen werden mussten.



Am weiteren Rundgang sahen wir grosse Schautafeln über die Konstruktion und das Innenleben der Luftschiffe. Als Vater der Luftschiffahrt gilt Graf von Zeppelin, der schon 1900 in der Bucht von Manzell den Zeppelin LZ1 baute und damit auch einige Runden über dem See drehte. Die etwas grössere Hindenburg startete am 4. März 1936 zu ihrer ersten Fahrt und unternahm daraufhin zahlreiche Fahrten nach Nord- und Südamerika. Die kurze Stunde der Führung war schnell vorbei und es blieb noch Zeit für ein kühles Bier im Schatten, ehe wir wieder an Bord gingen.

Auch diesmal war das Buffet mit ganz feinen Brötchen gedeckt zu denen gespritzter Weisswein und Bier ganz ausgezeichnet passten, auch Kaffee und Kuchen wurden gebracht. Am Heck kühlte ein angenehmer Windhauch, das Wetter verwöhnte uns.

Helga Grandl



HILTI INTERESSIERT UNS

FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES HILTI CAMPUS IN SCHAAN

Durch stetige Weiterentwicklungen ist im Laufe der Jahrzehnte an der Hilti Konzernzentrale in Schaan ein Ort der Innovation und des Wissens entstanden. Nach der Fertigstellung der neuesten Gebäude und Aussenanlagen im Frühjahr 2023 wurde der neue Campus am 23. September mit den Mitarbeitenden, ihren Familien und Freunden feierlich eröffnet.



Gunilla Marxer-Kranz (Landtags-Vizepräsidentin)
Michael Hilti (Ehrenpräsident des Verwaltungsrats der Hilti Gruppe)
Sabine Monauni (Regierungschef-Stellvertreterin)
Albert Frick (Landtagspräsident)
Fürst Hans-Adam II.
Jahangir Doongaji (CEO der Hilti Gruppe)
Daniel Risch (Regierungschef)
Michèle Frey-Hilti (Mitglied des VR der Hilti Gruppe)
Christoph Loos (VR-Präsident der Hilti Gruppe)
Graziella Marok-Wachter (Regierungsrätin)

Rund 2'000 Teammitglieder aus über 60 Nationen entwickeln und fertigen hier täglich die innovativen Hilti Produkte. Der Anspruch an die langfristige Investition in den Standort war es, ein modernes und inspirierendes Arbeitsumfeld für die Mitarbeitenden zu schaffen, an dem Ideen und das gemeinsame Engagement in die Tat umgesetzt werden können.

Der neue Campus ist weitaus mehr als nur ein Gebäudekomplex. Es ist ein Ort des Austauschs, der Zusammenarbeit und der Inspiration.

Die Mitarbeitenden leisten viel und engagieren sich sehr für den Unternehmenserfolg. Umso wichtiger ist es, einen Ort zu schaffen, der den persönlichen Austausch im Geschäftsalltag erleichtert und zugleich Rücksicht auf das Wohlbefinden nimmt.

Zukunftsorientierte Infrastruktur

Der erste Meilenstein der Erneuerungsmassnahmen war das Innovationszentrum, das Anfang 2015 bezogen wurde. Die Renovierung des Hauptverwaltungsgebäudes wurde Ende 2015 abgeschlossen und rechtzeitig zum 75-jährigen Jubiläum im Jahr 2016 mit einem neuen Vorplatz ergänzt. Ende 2019 und Mitte 2021 wurden die beiden neuen Gebäude «Büro Mitte» und «Büro Nord» fertiggestellt. Das Raumkonzept aller Bürogebäude ist nach den modernsten Erkenntnissen entwickelt worden. Dabei kam ein sogenanntes «Open Space»-Konzept zum Einsatz, das nicht nur Kommunikation, Transparenz und kurze Wege fördert, sondern auch eine ideale Balance zwischen Orten der Begegnung und Zusammenarbeit sowie Rückzugsmöglichkeiten für fokussiertes Arbeiten bietet. Die Arbeitsplätze entsprechen somit den Anforderungen an zukunftsorientiertem Arbeiten und sorgen für Flexibilität.



Auch die in der Zwischenzeit entstandene Kindertagesstätte spiegelt diese Flexibilität wider, in dem sie einen wichtigen Baustein in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf symbolisiert und gleichzeitig einen bedeutenden Standort- und Wettbewerbsvorteil für das Unternehmen schafft.

Wohlbefinden im Fokus

Neben dem Angebot an modernen und ansprechenden Arbeitsplätzen werden am Campus auch Aktivitäten für das eigene Wohlbefinden und die Gesundheitsförderung angeboten. So zum Beispiel vielfältige Verpflegungsangebote, die die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden in Pausen optimal unterstützen.

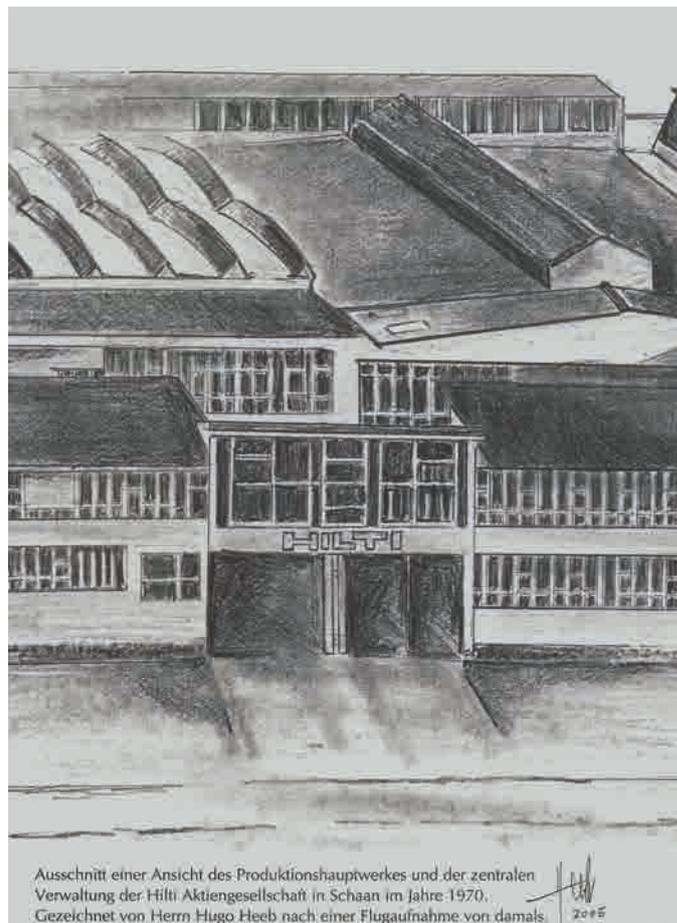
Dazu zählen das Personalrestaurant «Rote Haube» mit seinen drei wechselnden Menüs und einer grossen Salatbar, die beiden Baristas, in denen es neben leckeren Kaffeespezialitäten auch gesunde Snacks gibt, sowie das überwiegend vegetarische und vegane Restaurant «Heats», in dem Mitarbeitende zwischen einer täglich variierenden Bowl, einem «Worldwide Menü» oder einer breiten Buffetauswahl entscheiden können. Das Restaurant-Team am Campus kocht täglich mit frischen, lokalen Zutaten und serviert dabei ein vielfältiges kulinarisches Angebot für alle.

Auch körperliche Aktivitäten kommen auf dem Campus nicht zu kurz: vom unternehmenseigenen Fitnessraum, bis hin zu Yoga-Kursen und Massageterminen – hier ist für jeden Geschmack das entsprechende Angebot dabei. Wer sich anstelle einer aktiven Auszeit lieber etwas Ruhezeit gönnen möchte, kann dies entweder im Meditationsraum tun oder auf dem Hilti-Waldweg, der an das Gelände angrenzt.



Nachhaltigkeit im Blick

Bei den Umbaumaassnahmen wurde neben der Schaffung eines zeitgemässen Ambientes auch ein besonderes Augenmerk auf Nachhaltigkeit gelegt. So wurden beispielsweise die alten Gebäude nicht klassisch abgerissen, sondern ressourcenschonend und umweltbewusst rückgebaut. Der gesamte Gebäuderückbau erfolgte mit einem Recyclinganteil von 96 Prozent, wobei der Grossteil der Materialien der Wiederverwendung zugeführt wurde.



Campus 1970, gez. von Hugo Heeb

Darüber hinaus entstand im Jahr 2017 ein neues Parkhaus mit 88 kostenlosen E-Auto-Ladestationen für Mitarbeitende. Betrieben von der Solaranlage auf dem Dach, die zusammen mit den beiden Anlagen neben dem Innovationszentrum und auf dem Logistikzentrum in Nendeln insgesamt 2'600 Megawattstunden Solarstrom pro Jahr erzeugt. Die Generierung von Solarstrom ist Teil eines umfassenden Nachhaltigkeitsprogramms an der Konzernzentrale. Zu den vielfältigen Aktivitäten gehören beispielsweise auch das Mobilitätskonzept für nachhaltiges Pendeln, die Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektroantriebe, Freiwilligenprojekte in lokalen Gemeinden sowie die Wärmerückgewinnung im Werk.

Mit einem fließenden Übergang in die umgebende Landschaft bietet der neue Campus nicht nur eine erfrischende Alternative zu einem Konferenzraum, sondern auch eine richtige Artenvielfalt an heimischen Pflanzen. Erst kürzlich wurden die naturnahen Grünanlagen offiziell als biodivers zertifiziert. Diese Investitionen in ein zukunftsorientiertes und attraktives Arbeitsumfeld an der Hilti Konzernzentrale zeigen die Bedeutung, die der Standort Liechtenstein als Kompetenzzentrum für Spitzentechnologie und Innovation hat und auch weiterhin haben wird.



Kristina Rancic, Corporate Internal Communications Mgr

Campus 1954



Hilti Campus 2010



Hilti Campus 2023

HILTI GOLF TOURNAMENT 2023

Am 5. Juli 2023 fand im Golfpark Montfort in Rankweil das heurige 18 Loch Golf Tournament statt.

Caroline Cortesi, Alex Kugler, Silvio Vogt und Gerry Bösch – das Organisatoren Team – richteten einmal mehr ein 18 Loch «Scramble-Turnier» aus. Dazu waren auch die HPC-Mitglieder eingeladen. Gertraud Walch, This Oertle, Armin Spiegel und Hans-Karl Moser waren auch mit dabei. Einem kurzen Regenguss am Beginn des Turnieres folgte dann Sonnenschein und ein von Spass und Unterhaltung geprägter Wettstreit.

Wie im Sport üblich, wollte natürlich jeder und jede gewinnen! Nein,... denn eigentlich stand neben dem sportlichen Event vor allem der anschliessend gesellige Teil im Vordergrund. Bei schönem Wetter wurden auf der Terrasse in angeregten Gesprächen zwischen aktiven Hiltianern/-innen und HPC-Mitgliedern der Austausch von früheren Erfahrungen und Erlebnissen gepflegt als auch der Dialog über den Geschäftsverlauf im aktuellen Jahr erörtert.



Siegerteam und Organisatoren: Silvio Vogt, Eike Meis, Beate Seiler, Alexander Panzer, Alex Kugler, Gerry Bösch, Caroline Cortesi

Übrigens,...

ein Highlight des Nachmittags war ein «Hole-in-one» gespielt von Alberto Agnese. Er schaffte es beim Loch 14 des GC Montfort über eine Distanz von 153 Metern den Golfball in einem Schlag direkt ins Loch zu treffen.



Jiri Jindrak, Stefan Nöken, Alberto Agnese

Glossar für (Nicht)Golfer:

Was ist Scramble beim Golfspiel?

Der Scramble-Modus im Golf wird in Teams gespielt. Diese Spielform ist besonders gesellig. Im Vordergrund stehen der Spass am Golfen und der Teamgedanke. Es gibt also keine Einzelwertung, sondern eine Teamwertung.

Was ist ein hole-in-one?

Ein Hole-in-one oder Ass bedeutet im Golf das erfolgreiche Spielen einer Bahn mit einem einzigen Schlag, also das «Einlochen» des Abschlags. – Der Durchmesser eines Golf-Lochs ist auf 10,79 cm festgelegt und die Tiefe auf 10,16 cm. – Also etwa so gross wie ein Joghurtbecher.

Wie häufig kommt es vor ein hole-in-one zu spielen?

Die Wahrscheinlichkeit für einen Amateur, ein Hole-in-One zu erzielen, beträgt 1 zu 12'500. In Prozent ausgedrückt sind dies 0,008%.

Übrigens,...

Ein Besuch im Golfrestaurant des GC Montfort lohnt sich. Gäste sind herzlich willkommen! Neben der schönen Aussicht auf der Terrasse ist für Speis und Trank bestens gesorgt.

Hier noch die Koordinaten für euren Besuch im Golfpark in Rankweil:

Internet: <https://www.golfclub-montfort.com>

Hans-Karl Moser

NEUE HPC-MITGLIEDER



Robert Kaiser



René Schmutz



Kim-Lieu Dang



Norbert Schmidle



Stefan Allgäuer



Maria Wippel



Verena Sprecher

Wir heissen alle
herzlich willkommen!

Terminplan 2023/2024

Freitag, 15. Dezember 2023

Hilti Jahresschlussfeier

Montag, 18. Dezember 2023

Nikolausfeier

(verschoben vom 5. Dez. 2023)

Mittwoch, 3. April 2024

Mitgliederversammlung

Dienstag, 7. Mai 2024

Frühlingsausflug

Dienstag, 2. Juli 2024

Tagesausflug

Mittwoch, 4. September 2024

Herbstausflug oder gemütliches
Zusammensein

Dienstag, 17. September 2024

Hilti Pensionierten-Nachmittag

Montag, 9. Dezember 2024

Nikolausfeier

Freitag, 13. Dezember 2024

Hilti Jahresschlussfeier

Schluss ●

Manchmal zeigt sich der
Weg erst, wenn man
anfängt ihn zu gehen

Paulo Coelho

Die Leihgeräte-Ausgabe der Hilti AG
ist bis auf weiteres nur am Montag,
Mittwoch und Freitag geöffnet.
Die Öffnungszeiten sind 13.00 – 14.30 Uhr.

Impressum Hilti Treffpunkt – Neues für Hilti Pensionierte:
Redaktion: Führungsteam des Hilti Pensionierten Club HPC
Gestaltung und Koordination: Josef Zoller
Postadresse: Hilti Treffpunkt, Ulmenweg 15, 9472 Grabs

E-mail:
info@hpc.li
josef.zoller@rsnweb.ch
Homepage: www.hpc.li